

Andreas Großmann / Heike Krebs / Josef Wiemeyer (Hg.)

Zwischendrin

10 Jahre Forum interdisziplinäre
Forschung der TU Darmstadt

Andreas Großmann / Heike Krebs / Josef Wiemeyer (Hg.)

Zwischendrin



FORUM
INTERDISZIPLINÄRE
FORSCHUNG

10 Jahre Forum interdisziplinäre
Forschung der TU Darmstadt

Inhalt



Hans Jürgen Prömel _____ 6
Präsident der TU Darmstadt
Grußwort

Mira Mezini _____ 8
Vizepräsidentin für Forschung und Innovation
Grußwort

Josef Wiemeyer _____ 10
FiF-Direktor
Grußwort

Andreas Großmann _____ 12
Wissenschaftlicher Leiter des FiF
Vorwort

I. Grundsätzliches – Multidisziplinarität, Transdisziplinarität, Interdisziplinarität

Christoph Hubig _____ 16
Komplexbegriffe: Der Einstieg in
problemorientierte Interdisziplinarität

II. Aus dem „Maschinenraum“ des FiF

<i>Hermann Winner</i> _____	34
Unverhoffte Möglichkeiten	
<i>Stephan Rinderknecht</i> _____	40
FiF – Nukleus für Inspiration und Wegbereiter neuer Forschungsperspektiven	
<i>Wilhelm Urban und Thomas Walther, unter Mitarbeit von Frederik Kip</i> ____	46
Die FiF-Kommission – ein Erfahrungsbericht	
<i>Ulrich Göringer und Cornelia Seeberg</i> _____	58
Ethische Anforderungen an interdisziplinäre Forschung – ein Sonderproblem?	

III. Gegenwärtige und künftige Herausforderungen

<i>Markus Lederer, Alfred Nordmann und Christian Reuter</i> _____	70
IANUS im FiF und darüber hinaus	
Bildnachweise _____	92
Impressum _____	95
Danksagung _____	96



Vorwort

„Außen“ und „innen“, „oben“ und „unten“, „rechts“ und „links“ – wir sind es gewohnt, unsere Lebenszusammenhänge durch solche Ordnungsbegriffe zu strukturieren. Wir könnten wohl gar nicht von *Zusammenhängen* reden, würden wir solcher orientierender, *Grenzen* setzender bzw. markierender Begriffe entbehren. Das „Zwischen“ muss angesichts dessen irritieren und verstören. Es hat denn auch – wen verwundert’s? – einen mitunter zweifelhaften Ruf. „Zwischen Tür und Angel“ mag man keine wichtigen Dinge besprechen. Und „zwischen alle Stühle“ oder „zwischen die Räder“ gerät, wer augenscheinlich grundlegender Orientierung ermangelt oder seine Ziele aufgrund äußerer Widrigkeiten nicht erreicht.

Wie steht es um das „Zwischen“ im Felde der Wissenschaften? Tatsächlich hat es zuweilen auch hier einen durchaus schweren Stand – man kann Interdisziplinäres eben nicht in den gewohnten disziplinären Grenzen unterbringen. Dabei ist seine disziplinäre Unbestimmtheit gerade sein Witz. Denn wer an den Grenzen

der eigenen Disziplin, im Zwischenbereich zwischen den Disziplinen arbeitet und forscht, kann die Erfahrung machen, dass sich dort oft Neues, Unerwartetes auftut, das Interesse (wörtlich: Dazwischensein!) weckt. Wer Interdisziplinäres pflegt, mag sich für die Außenwahrnehmung zwischen alle Stühle begeben. Aber wer sich darauf einläßt, weiß, warum er dies tut: Zwischendrin ist es aufregend, spannend, kann Kreatives und Überraschendes erwartet werden.

Das *Forum interdisziplinäre Forschung* der TU Darmstadt, kurz FiF, hat zu seinem zehnten Geburtstag einige Kollegen, die dem FiF in unterschiedlichen Zusammenhängen und zum Teil seit seinen Anfängen verbunden sind, gebeten, ihre Sichten auf Erfahrungen mit der Institution und auf die mit ihr verbundene Sache – Interdisziplinarität in ihren mannigfachen Ausformungen – zu Papier zu bringen. Herausgekommen ist der vorliegende kleine Band, dessen Beiträge manche Aspekte institutionalisierter Interdisziplinarität in Gestalt des FiF, auch in ganz persönlicher Färbung, illustrieren.

Gedankt sei allen, die zum Entstehen dieses Jubiläumsbandes beigetragen haben, den Autoren an erster Stelle. Linda Theisinger-Reinartz hat sich um die Herstellung der Druckvorlage verdient gemacht. Dafür sei ihr herzlich gedankt. Ein großer Dank gebührt, last but not least, der Carlo und Karin Giersch-Stiftung. Sie hat durch einen Druckkostenzuschuß die Drucklegung dieser Festschrift ermöglicht.

Darmstadt, im Oktober 2018

Andreas Großmann